

Kommt Sondermülldeponie nach Eggstedt?

Amtsverwaltung in Burg lud zu einer Pressekonferenz ein

Burg/Eggstedt. Zu einer Pressekonferenz hatte die Amtsverwaltung Burg-Süderhastedt vorgestern nachmittag kurzfristig eingeladen. Grund dafür war die noch ziemlich im Anfang der Planung stehende Errichtung einer Sondermülldeponie in den Salzstöcken im Raum Eggstedterfeld. Die drittgrößte Baufirma der Bundesrepublik, die Bilfinger + Berger AG (Hamburg) stellte den Plan für den Bau einer Sondermülldeponie in Eggstedt vor. Dipl.-Ing. Bert Fischer erläuterte der Presse gegenüber: "Es würde sich um die Einlagerung von Sonderabfällen in Kavernen des Salzstocks in Eggstedterholz in einer Tiefe von 800 bis 1300 Metern handeln".

Vor der Pressekonferenz hatte Ingenieur Fischer zusammen mit dem Chef des Planungsbüros, Dipl.-Ing. Hellmer Prack, Heide, im Sitzungssaal des Amtes bereits detaillierte Planungen den Mitgliedern der Gemeindevertretung Eggstedt, sowie Bürgermeister und Amtsvorsteher Karsten Peters und den Grundbesitzern des infragekommenden Gebietes vorgelegt und erläutert.

Auf Anfrage der Presse bezeichnete Ingenieur Fischer den Eggstedter Standort für dieses Abfalllager als optimal. Erstens, weil es sich nach intensiven Erkundigungen beim geologischen Landesamt in Kiel bei den Dithmarscher Salzstöcken um absolut sichere und undurchlässige Abfalllager handele, zum zweiten, weil diese Deponie sehr unweit an der neuen Autobahn liegt, die direkt an diesem Gebiet vorbeiführt, also Ortschaften nicht direkt von diesem "Zubringerverkehr" belastet würden. Auch seien die Salzstöcke in Dithmarschen seit Jahrtausenden ruhig und hätten als Erdöldepots ihre Sicherheit bewiesen. Als Beispiel wurde für das Funktionieren dieser Kavernen die erfolgreich betriebene Erdöllagerung bei Hemmingstedt geführt. Dr. Stinzing, der Leiter des Umweltamtes des Kreises Dithmarschen meinte zu den Plänen: "Der Kreis hat zur Zeit noch keine Meinung. Negative Auswirkungen bei der Salzstocknutzung beim Erdöl sind uns allerdings nicht bekannt". Oberamtmann G. Henningsen betonte: "Jetzt müssen erst noch Nachleute gehört werden". Die Eggstedter Gemeinderäte geben noch keinen Kommentar.

Siehe auch Seite 1 und Schleswig-Holstein



Amtsleiter Henningsen (stehend) eröffnet die Vorstellung des Projektes "Sondermülldeponie"

Unterirdische Abfalldeponie im Salzstock Kreis Dithmarschen

